

RESOLUTION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP) ZUM THEMA VERMEIDUNG UND VERLAGERUNG VON VERKEHR DURCH KOSTENWAHRHEIT

1. Die Alpen sind ein sensibler Lebensraum, in dem rund 14 Millionen Menschen, 30.000 Tierarten und 13.000 Pflanzenarten beheimatet sind. Zum Schutz dieser einzigartigen Natur und Umwelt wurde 1991 die Alpenkonvention unterzeichnet. Bereits vor 30 Jahren wurden die negativen Auswirkungen des Verkehrs erkannt und deshalb dem Ausbau des hochrangigen alpenquerenden Straßennetzes mit der Alpenkonvention Einhalt geboten.
2. Der alpenquerende Verkehr hat in den letzten Jahren tendenziell zugenommen und befindet sich auch 2019 im Steigen. Der Wunsch der Menschen nach Mobilität scheint ungebrochen und die Veränderungen der Produktionsprozesse und der sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse haben die Nachfrage nach Warentransporten stets steigen lassen. Die Alternative Schiene ist allzu oft keine wahre Alternative und bis heute besteht ein großer Unterschied im Preisgefüge der beiden Transportmodi.
3. Die Ressourcen für Mobilität sind jedoch endlich, vor allem in einem sensiblen Umfeld wie es der Alpenbogen ist. Eine Verlagerung von der Straße auf die Schiene ist notwendig. Dafür ist es nicht zielführend, der Wirtschaft die Wahl des Transportmodus vorzuschreiben, sondern die Attraktivität der Schiene so zu stärken, dass sie eine wahre Alternative zur Straße darstellt. Deshalb geht es in erster Linie um die Herstellung der Kostenwahrheit bei beiden Verkehrsträgern, anhand derer die Spediteure dann das für sie passende Produkt wählen können.
4. Zum Schutz des Alpenraums und für die Lebensqualität der Bürger, welche entlang von alpenquerenden Verkehrsadern leben
 - a. setzt sich die Arge Alp dafür ein, dass bei den beiden Verkehrsträgern Straße und Schiene die Kostenwahrheit hergestellt wird und Auswirkungen auf die Umwelt in die Nutzungsgebühr der Infrastruktur miteinberechnet werden, zum Zwecke von Maßnahmen zur Verlagerung auf die Schiene.

- b. fordert die Arge Alp, dass sich die Nationalstaaten dafür einsetzen, dass die Schieneninfrastrukturbetreiber Investitionen in Verladebahnhöfe tätigen, um die Attraktivität und die Flexibilität der Schiene zu steigern.
- c. setzt sich die Arge Alp dafür ein, dass die zuständigen Ministerien ihre Maßstäbe zu Preis- und Kostenstruktur für die Nutzung der Schieneninfrastruktur überdenken und nationale Normen und Zusatzaufgaben (z.B. widersprüchliche Länderspezifikationen zum Europäischen Zugsicherungssystem ETCS), welche die Kosten der Eisenbahnverkehrsunternehmen nach oben treiben, abschaffen oder vereinheitlichen, um den Kostenvorteil der Straße gegenüber der Schiene aufzuheben.
- d. fordert die Arge Alp die EU auf, die Grenze für Güterverkehrsbeihilfen auf Bahnstrecken im Alpenraum anzuheben.
- e. um diese Ziele zu erreichen, betont die Arge Alp, dass ein Umdenken stattfinden muss und auch im Tourismus das Angebot für öffentliche Verkehrsmittel signifikant ausgebaut werden soll.